



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

X. Hans und Heineke von Kröcker verkaufen das Schloß Kalbe mit den zugehörigen Dörfern [et]c. an Albrecht von Alvensleben, am 1. Mai 1324.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

X. Hans und Heineke von Kröcher verkaufen das Schloß Kalbe mit den zugehörigen Dörfern ꝛ.  
an Albrecht von Alvensleben, am 1. Mai 1324.

Wie Hannes vnde Heineko, brudhere, gheheten von Crocher, Riddere, bekennen vnde betugin in desseme jegenwerdegen briene, dat wie hern Albrechte von Aluenfleue vnde sinen Sonen Gheuerde vnde Albrechte (a) vnde al sinen rechten Eruen vorkost vnde vpghelaten hebbin dat Hus tu Calue mit al deme, dat dar tu hort, tu rechtme Erue, mit holte, also et von alder dar tu hort heft, mit watere, mit weyde, mit der Stad tu Calue vnde met deme ackere, die dar tu hort, vnde met den dorpen, die dar tu horen. Dit sin die Dorp, die dar tu horen, Bune, Guffeulde, Sype, Gediz, Plote, Brunowe, Pokebusch, Hagenowe, Befa, Marin, Vynowe, Horst, Altmerfleue mit deme Calcouene, Vorholt, Carlstede, Vyfne, Goliz, Dolchowe, Molyz, Thuriz vnde Storbeke, mit al den richten vnde mit al den schieden des Landes, als et die Margreuen von aldere (b) ghehat hebbin, vnde mit al den Molen, die binnen deme Werdere liggen vnde binnen der schiede des Landes. Dit Gud vnd desse Dorp, die hir vorbescreuen stan, vnde die Molen vnde al dat hir vorbenumet is, hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte von Aluenfleue vnde sinen Sonen, vorbenumet, vnde vort alle sinen rechten Eruen vorkost vnde vpghelaten mit erfbede, mit lenbede, mit kornbede vnde mit pennighbede, vnde met allen beden, swo man die benumen mach, vnde met den Kerclenen, also die Margreuen sie hadden (c). Vppe dat alle desse vorbescreuen rede ganz, stede vnde vngewandeleet bliuen, so hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte vnde sinen Sonen, die hir vorbescreuen stan, vnde vort al sinen rechten eruen dessen brief dar vp ghegeuen befeghelt mit vnser Inghefeghelen. Desser dingh sint tughe her Jan von Ampeleue, her Bernard vnde her Werner von der Schulenburg (d), her Otto Welle, Buffo Wallstoue, Philippus von Ykstede vnde andere gude lude nuch. Diet is gheschen vnde desse brief is ghegeuen na der bort Godis du sint jar, drihundert jar, in deme vier entwintegesten jare, in sente Wolburghe daghe der heylegin Jungvrowen.

In Gercken's Codex VI, 631. mit folgender Bemerkung mitgetheilt: Von diesem Kauf-Briefe sind 2 ganz unterschiedne Originale in dem Archive zu Sichten vorhanden, die ich beide in Händen gehabt habe. Den ersten hat Johann von Cröchern allein ausgestellt, und kömmt im Wesentlichen mit dem vorstehenden zweiten völlig überein, ist auch an demselben Tage, wie jener, ausgefertigt. In einigen Neben-Sachen aber ist er doch unterschieden, die ich hier sogleich anzeigen will:

(a) vnde Frederike. Dieser ist in dem vorstehenden zweiten Original nicht genannt, obwol Albrecht von Alvensleben wirklich einen Sohn mit Namen Friederich gehabt hat.

(b) also sie die Margreuen hadden tu deme Hus tu Calue. Es ist mit dem vorstehenden Original gleich, hier aber wirklich besser ausgedrückt.

(c) Hier ist in dem ersteren noch beigelegt: vnde willen on aller desser vorbenumeden dingh eyn recht were wesen.

(d) Her Heineke Schenke, ist hier nach Werner von der Schulenburg auch noch als Zeuge angeführt.

In einzelnen Worten und der Schreibart ist er sonst auch noch unterschieden, so aber von keiner Erheblichkeit ist. Das Siegel daran war bis auf ein kleines Stück verlohren. Im übrigen hatte der erste Kauf-Brief alle Kennzeichen eines ächten Originals; woher es aber rühret, daß 2 so unterschiedne Kauf-Briefe ausgefertigt sind, kann ich nicht zuverlässig angeben. Meine Vermuthung geht dahin, daß der Hannes, als der älteste Bruder, oder weil er vielleicht das Schloß allein im Besitze gehabt hat, zuerst den Kauf-Brief allein ausgestellt hat, weil aber der Heineke, als sein Bruder, die Gesammte Hand daran hatte, so mußte der Käufer auch von demselben den Kauf versichert haben ꝛ.

Zu vgl. Wohlbrück's Geschichtl. Nachrichten v. d. v. Alvensleben I, 195.